

Weltgebetstag am Freitag, 02. März 2018

Der diesjährige Weltgebetstag, der ganz im Zeichen des Landes Surinam stand, fand in diesem Jahr turnusmäßig im katholischen Gemeindezentrum in Tiefenbach statt.

In der PNP erschien am darauffolgenden Dienstag folgender Artikel:

Surinam im Mittelpunkt des Weltgebetstags



Tiefenbach. „Surinam? Ja, wo liegt das denn? In Afrika, Ostasien...?“ Von Sibylle Schnitzlein erfuhren die rund 50 Teilnehmerinnen aus Tiefenbach, die sich zum diesjährigen Weltgebetstag im Pfarrheim eingefunden hatten, dass nichts von beidem stimmt: Surinam ist das kleinste Land Südamerikas und liegt an der nordöstlichen Atlantikküste. Damit ist es ungefähr so groß wie Österreich, nur wesentlich dünner besiedelt. Es leben dort nur rund 500 000 Menschen, 90 Prozent von ihnen an der Küste in der Hauptstadt Paramaribo. Surinam besteht zu 90 Prozent aus Regenwald mit 1000 verschiedenen Baumarten, im Gegensatz zu Deutschland mit gerade einmal 30. Außerdem gibt es eine große Artenvielfalt in Flora und Fauna: Surinam ist bunt, genauso wie seine Bevölkerung, die sich aus vielen Ethnien von vier Kontinenten zusammensetzt. Die Menschen dort bezeichnen sich selbst als „Moksi“, also Mischmasch verschiedener Kulturen. Die Religionszugehörigkeit ist überwiegend christlich, aber es gibt auch Muslime, Juden, Hindus und Anhänger von Naturreligionen, die friedlich nebeneinander existieren. Das Hauptthema des Gottesdienstes „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ betraf die immer weiter um sich greifende Umweltzerstörung, die Abholzung des Regenwalds und die immense Umweltverschmutzung. Zum Vorbereitungsteam gehörten neben Sibylle Schnitzlein und Marita Nolte auch Ursula Jedersberger und Anneliese Püschl. Musikalisch begleitet wurde der ökumenische Gottesdienst vom Singkreis des Frauenbunds unter der Leitung von Marita Nolte, der Gitarristin und Sängerin Lisa Putz und der Familie Nowecki (Flöte, Rhythmus). Der Abend klang mit anregenden Gesprächen aus. – red/Foto: Nolte

Wir möchten schon heute zum Weltgebetstag am 01. März 2019 in unsere Kirche „Zum Guten Hirten“ herzlich einladen!

Im Mittelpunkt wird dann Slowenien stehen.